

Brüsseler Millionen sind regional gut angelegt

Leader-Region zieht mit 43 Projekten positive Bilanz.

RANKWEIL In der Leader-Region Vorderland-Walgau-Bludenz, unter deren Dach 26 Kommunen mit 82.000 Einwohnern zwischen Meiningen und Bludenz vereinigt sind, blickt man auf eine positive Bilanz. Seit die Region vor vier Jahren aus der Taufe gehoben wurde, profitierten 43 Projekte mit Fördermitteln aus Brüssel in der Höhe von 2,1 Millionen Euro. Leader gilt als Förderprogramm der EU, das innovative Maßnahmen und Projekte im ländlichen Raum unterstützt. Die Förderperiode läuft 2020 aus und befindet sich so gesehen in der Zielgeraden. Für die verbleibenden zwei Jahre stehen noch rund 800.000 Euro für Projektförderungen zur Verfügung.

Fortführung von Leader geplant

In der Geschäftsstelle der Leader-Region in Rankweil gehen Obmann Walter Rauch und Geschäftsführerin Karen Schillig davon aus, dass 2020 abermals ein Prozess für eine neuerliche Förderperiode gestartet wird. Rauch bestätigt auf Anfrage der VN, dass eine Steuerungsgruppe mit Gemeindeoberhäuptern aus der Region bereits darüber gesprochen und eine Fortsetzung als wünschenswert bezeichnet hat.

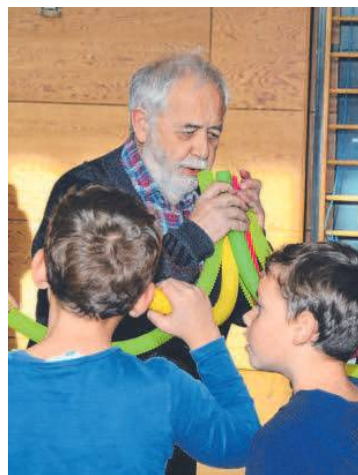
Zurück zur Bilanz: Neben den EU-Geldern würden in die Projekte zusätzlich rund 1,7 Millionen Euro an Eigenmitteln der Projektträger in die Entwicklung der Region fließen. „Damit konnte ein großer Beitrag zur Stärkung der ländlichen Region geleistet werden“, freuen sich Schillig und Rauch. Von den 43 Projekten konnten laut Rauch inzwischen bereits 20 erfolgreich abgeschlossen werden. „Wir haben eine ganze Reihe spannender und unterschiedlicher Projekte, die die Lebensqualität in unserer Region steigern. Über das große Engagement der Projektträger in der gesamten Region freuen wir uns sehr“, betont Obmann Rauch im Gespräch mit den VN.

Jede(r) kann Projekt einreichen

Doch noch ist nicht alles an möglichen Fördermitteln ausgeschöpft und die Periode nicht zu Ende. „Wer eine Projektidee hat, kann



sich jederzeit gerne in unserer Geschäftsstelle in Rankweil melden. Wir begleiten und unterstützen die Projektträger in allen Bereichen“,



EU-Leader-Förderungen umfassen eine Reihe von Lebensbereichen.

versucht Schillig die Bewohner der Leader-Region zum Einreichen von Projekten zu motivieren.

Als Beispiele für Themen nennt die Geschäftsführerin Landwirtschaft, regionale Produkte und Nahversorgung, Kultur, Naherholung und Tourismus, demographischer Wandel, Wirtschaft, Arbeit oder Handwerk und Bildung sowie alternative Mobilitätsangebote. Vorhaben oder Ideen einreichen kann praktisch jede(r): Sowohl Vereine und NGO's als auch Einzelinitiativen, öffentliche Einrichtungen und Gemeinden. Leader fördert Projekte je nach Art durch die Übernahme der Kosten von bis zu 80 Prozent.

TONY WALSER
tony.walser@vn.at
05572 501-223

Weitere Infos und Einsicht in bereits eingereichte Projekte über www.leader-vwb.at oder die Rankweiler Geschäftsstelle 05572 222 11 12.



Kommen
Peter Bu

Direk

Hans-Peter Doskozil, voraussichtlicher Nachfolger des burgenländischen Landeshauptmannes Hans Niessl, will, dass die Landesbevölkerung in Zukunft den Landeshauptmann direkt wählt. Derzeit verlangt die Bundesverfassung, dass

„Die Frage ist allerdings, ob es wirklich klug wäre, diese Möglichkeit in Anspruch zu nehmen.“

der Landeshauptmann wie die anderen Mitglieder der Landesregierung vom Landtag gewählt wird. Wer die Funktion des Landeshauptmannes ausüben will, muss danach trachten, mit seiner Partei bzw. in Koalition mit einer anderen Partei eine Mehrheit im Landtag zu erhalten. Nur so hat er die Chance, nicht nur gewählt zu werden, sondern auch im Amt zu bleiben.

Aus föderalistischer Perspektive besteht natürlich kein Einwand, wenn diese Einschränkung der Bundesverfassung abgeschafft wird und die Länder selbst entscheiden können, ob der Landeshauptmann direkt gewählt oder nach dem bisherigen Modus bestellt wird. Auch aus demokratischer Sicht scheint nichts dagegen zu sprechen, wenn die Bürger – wie das in den Gemeinden mit der Bürgermeisterwahl bereits der Fall ist – das Oberhaupt des Landes direkt wählen.

Die Frage ist allerdings, ob es wirklich klug wäre, diese Möglichkeit in Anspruch zu nehmen. Die Bedenken sind einerseits rechtlicher, andererseits politischer

Busterminal Rankweil in Be

RANKWEIL Vergangenen September wurde der Bahnhof Rankweil feierlich eröffnet. Die Arbeiten fanden allerdings noch kein Ende, denn die finale Bauetappe der Bahnstreckenerneuerung wird noch bis Ende Juli laufen. Pünktlich zum Beginn der Gymnaestrada